

# Kochen fern der Heimat

## Gedanken zu einem bestimmten Kochtopftyp aus Tell el-Dab‘a

Silvia Prell 

### 1 Einleitung

Tell el-Dab‘a, das spätere Avaris und Hauptstadt der 14. und 15. Dynastie in der 2. Zwischenzeit, war schon im Mittleren Reich ein bedeutendes Handelszentrum und Umschlagplatz für Waren aus Nubien, Ägypten, Zypern und der Levante (Abb. 1). Zunächst aus, wohl vom ägyptischen Staat initiierten, planmäßig angelegten Siedlungen bestehend,<sup>1</sup> ließen sich hier am Ende der 12. Dynastie vermehrt ausländische Migranten nieder, die als Händler, Handwerker, Seefahrer und Expeditionsleiter ihr täglich Brot verdienten und eine hybride ägypto-levantinische Kultur in einem bedeutenden Handelszentrum seiner Zeit erschufen.<sup>2</sup> Man kann sich kaum vorstellen, wie multikulturell das Leben in der Stadt zu dieser Zeit gewesen sein mag.<sup>3</sup> Die Prominenz des Ortes als Hafenstadt bereits im Mittleren Reich, führte dazu, dass sie nach deren Machtergreifung von den Königen der 14. und 15. Dynastie (letztere die so genannten Hyksosherren) als Residenzhauptstadt ausgebaut wurde.<sup>4</sup> Den archäologischen Relikten zufolge hatten die zu Beginn der Mittleren Bronzezeit zugewanderten Bevölkerungsgruppen ihre Wurzeln zumindest teilweise im Nahen Osten,<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Czerny 2015; 1999.

<sup>2</sup> Für einen Überblick zur Geschichte des Grabungsplatzes vgl. Bietak 2010; 1996; Mourad 2021, 47–72; 2015, 22–43.

<sup>3</sup> Bietak 2018; Bader 2013.

<sup>4</sup> Zum hyksoszeitlichen Palast in Areal F/II vgl. Bietak et al. 2012/2013; Bietak und Forstner-Müller 2009. Womöglich diente die Stadt auch schon der 14. Dynastie als Residenz, worauf ein abgebrannter Palast unterhalb des hyksoszeitlichen Palastes in Areal F/II hindeutet, der in diese Zeit datiert, s. Bietak et al. 2012/2013, 32–36. Vgl. auch Bietak 2022; 1984.

<sup>5</sup> Für einen Überblick über die ausländischen Kulturelemente vgl. z. B. Prell 2021; 2020; 2019; Bietak 2021; 2019; Bietak und Aston 2012; Doumet-Serhal und Kopetzky 2011/2012; Bader 2011; Schiestl 2008; 2002; Philip 2006.



Abb. 1: Die Lage von Tell el-Dab'a im Ostdelta Ägyptens (© M. Bietak)

ihre genaue geographische Herkunft und die kulturelle und „ethnische“ Homogenität der migrierten Gruppen sind allerdings immer noch Gegenstand der Forschung.

Die ersten Zuwanderer lassen sich in Tell el-Dab'a Stratum H (Mittlere Bronzezeit II A, folgend MBII A) fassen.<sup>6</sup> In diesem Stratum tritt, wie auch im folgenden Stratum G (Abb. 2), ein bestimmter Typ eines von Hand gefertigten, nicht auf einer Töpferscheibe gedrehten Kochtopfes auf, der eindeutig nicht ägyptischen Ursprungs ist. Solche Kochtöpfe sind aus den Arealen A/II,<sup>7</sup> A/IV und F/I<sup>8</sup> bekannt, alle Objekte wurden in Siedlungsschichten angetroffen. Da sich die Dissertation von Ursula Verhoeven-van Elsbergen mit dem Thema

<sup>6</sup> Vgl. z. B. Bader 2020; Bietak 1996, 10–21.

<sup>7</sup> Bader 2011, 144, 146 mit Abb. 6.

<sup>8</sup> Kopetzky 2010, 208, 213–214, 217, 249–252; Aston 2004, 156–158.



„Grillen, Kochen und Backen“ beschäftigte,<sup>9</sup> erschien es mir passend diese „ausländischen“ Kochtöpfe als Thema für einen Beitrag in ihrer Festschrift zu wählen.

Selbstverständlich ist die Aussage „pots equal people“ mit äußerster Vorsicht zu genießen, wie schon von zahlreichen Kollegen angemerkt wurde.<sup>10</sup> Als persönliches Beispiel sei auf Kochtöpfe in meinem Familienbesitz, wie z. B. eine maghrebinische Couscouisière, eine spanische Paellapfanne oder eine französische Crêpespfanne verwiesen, die kaum meine Herkunft oder meine Wurzeln erhellen, und höchstens vorhandene Kontakte zu diesen Ländern widerspiegeln. Wahrscheinlich wäre der einst der Großmutter gehörige Einkochtopf diesbezüglich noch am aussagekräftigsten und zudem als Erbstück anzusehen. Trotz dieser in Betracht zu ziehenden Vorbehalte wurden die Belege für diese nicht-ägyptischen Kochtöpfe, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, zusammengetragen, um zu evaluieren, ob sie über die Provenienz ihrer Besitzer Auskunft erteilen können.

## 2 Handgemachte Kochtöpfe mit flachem Boden

### 2.1 Handgemachte Kochtöpfe mit flachem Boden in der Levante

Die handgemachten Kochtöpfe mit flachem Boden treten das erste Mal in der Frühbronzezeit IV (folgend FB IV<sup>11</sup>) im heutigen Syrien sowie in Jordanien auf (Abb. 3).<sup>12</sup> Die frühen Belege in Megiddo, Jericho, Lachish und Tell Beit Mirsim werden in der Fachwelt kontrovers diskutiert.<sup>13</sup> Da der Fundort ‘Aro‘er jedoch mit relativer Sicherheit in diese Zeitspanne zu datieren ist,<sup>14</sup> mag auch an den anderen genannten Orten die ursprünglich von den Ausgräbern vorgenommene Datierung in diese Phase wieder in Betracht zu ziehen sein. Als nördlichster Fundort ist Tell Mastume anzuführen.<sup>15</sup> Bis auf ein Beispiel aus Mu‘amariyeh<sup>16</sup> weisen sie keine Durchlochung bzw. nicht durchgängige Perforation auf, wie es für einen Teil der handgemachten Kochtöpfe der MBZ typisch ist (vgl. Kap. 2.2). Wie Bader bereits bemerkte,<sup>17</sup> sehen die frühen syrischen Kochtöpfe anders aus als die in der MBZ verbreiteten Typen, doch sind aus Kom Masek Funde belegt, die mit der umlaufenden, mit Fingerdruckspuren versehenen Leiste den späteren Typen der MBZ schon recht nahe

---

<sup>9</sup> Verhoeven 1984.

<sup>10</sup> Bader 2021, 76–77; Matić 2020, 26–27; Raue 2019, 293; Budka 2018, 149–150; Liszka 2015; Bunimovitz und Yasur-Landau 1996; alle mit weiterführender Literatur.

<sup>11</sup> In der südlichen Levante als „Intermediate Bronze Age“ (IBA) bezeichnet.

<sup>12</sup> Kom Chraja und Kom Masek: Nicolle 2002, 57, Taf. XXII.8–18; Yabroud: Braemer 2002, 18, Taf. IV.21; Tell Iktanu: Prag 1974, 90, Abb. 7.5 und 7.

<sup>13</sup> Für eine Diskussion vgl. z. B. Berelov 2006, 84; Dever 1970, 159, Fn. 64 und 65. Yasur-Landau 2012, 50 glaubt ebenfalls an eine Kontinuität ab der FB IV, so auch Zelin 2000, I.

<sup>14</sup> Dever 1974, 41, der sich hier auch für die Exemplare aus Lachish als in FB IV datierend ausspricht.

<sup>15</sup> Egami 1983, Abb. 4.14 (Kochtopf mit Griffen = Typ IV, s. Kap. 2.2).

<sup>16</sup> Prag 1971, 179, Abb. 39.11.

<sup>17</sup> Bader 2011, 144.



Abb. 3: Kartierung der handgemachten Kochtöpfe mit flachem Boden in FB IV (S. Prell)

kommen.<sup>18</sup> Auch die Funde in der südlichen Levante lassen bereits Ähnlichkeiten zu den später aufkommenden Typen erkennen (Abb. 4). Zu Beginn der MBZ treten handgemachte Kochtöpfe mit flachem Boden nun relativ häufig auf, zeigen ein deutliches Cluster in der

<sup>18</sup> Nicolle 2002, 57, Taf. XXII.9.

südlichen Levante, sind aber auch aus dem heutigen Libanon bekannt. Tell Arqa ist als nördlichster Fundort in dieser Zeitspanne anzusprechen, Jawa als östlichster (Abb. 5). Zu bemerken ist, dass sie sowohl an Fundorten im Inland, aber auch in den Küstenregionen zu belegen sind. In MBII B–C beschränkt sich ihr Auftreten auf die südliche Levante, zusätzlich tauchen sie erneut im Ostdelta Ägyptens, und zwar im Wadi Tumilat, aber nicht mehr in Tell el-Dab‘a auf. In den Küstenregionen sind solche Kochtöpfe jetzt interessanterweise überhaupt nicht mehr zu belegen (Abb. 6). Als nördlichster Fundort ist nun Hazor anzuführen,<sup>19</sup> als östlichster Khirbet el-Umbashi. Womöglich zeichnet sich hier tatsächlich der häufig postulierte Umstand ab, dass die Fertiger und Benutzer solcher Kochtöpfe sich auf den Landrouten bewegten und sozusagen ein semi-nomadisches Leben führten,<sup>20</sup> was sich zumindest für die späte MBZ abzuzeichnen scheint.

Größtenteils wurden die Kochtöpfe lokal vor Ort hergestellt,<sup>21</sup> aufgrund ihres Variantenreichtums womöglich sogar in den einzelnen Haushalten.<sup>22</sup> In Tell el-Dab‘a findet sich allerdings auch ein mittels Neutronenaktivierungsanalyse (NAA) belegter Import aus der nördlichen Levante (s. Kap. 2.3).<sup>23</sup> Sie wurden per Hand aufgewulstet und nicht auf einem drehbaren Untersatz gefertigt – lediglich aus Ashkelon,<sup>24</sup> Nahal Guvrin<sup>25</sup> und evtl. Lachish<sup>26</sup> sind Exemplare bekannt, welche die Form imitieren, aber auf einer Drehscheibe gefertigt wurden.<sup>27</sup> Die genaue Funktion dieser Kochtöpfe ist unklar, „Grillen, Kochen, Backen“,<sup>28</sup> alles wird in der Literatur als mögliche Funktion für diesen Gefäßstyp angeführt. Ihre geschwärzten Unterseiten und Wandungen machen jedenfalls deutlich, dass sie mit

<sup>19</sup> Dies könnte als Hinweis darauf zu werten sein, dass die aus Altgrabungen stammenden Funde aus Baalbek eher in MBII A zu datieren sein könnten.

<sup>20</sup> Aston 2004, 156 mit Anm. 715; 2002, 45; Zelin 2000, III–IV; Bietak 1997, 97; Holladay 1997, 190; Oren 1997, 279. Für eine kurze Diskussion s. Klassen 2015, 30–31.

<sup>21</sup> Klassen 2015, 26. Vgl. auch McGovern 2000, 66 oder Redmount 1995, 71. Maeir 2007, 260 geht aufgrund von Neutronenaktivierungsanalysen (NAA) jedoch davon aus, dass die Produktionsstätten limitiert waren, also nicht jeder Haushalt sein eigenes Kochgeschirr fertigte, s. auch Maeir und Yellin 2007, 559; Master 2011, 258 oder Philip und Badreshany 2020, 289.

<sup>22</sup> Ilan und Marcus 2019, 14.

<sup>23</sup> Kopetzky 2010, 249; Aston 2002, 46, 75, Abb. 11.1; McGovern 2000, 66. Ein weiterer Kochtopf könnte wegen der Magerung mit Basalt ebenfalls ein Import sein, s. Pape 1991, 65 (Inventarnummer nicht angegeben). Cohen-Weinberger und Goren 2004, 92, Nr. 21 listen noch K3321 IV-2-3 (Stratum H) als Import von der Mount Carmel Region, die Scherbe konnte auf den Konvolutkarten jedoch nicht identifiziert werden – der Befund ist also als unsicher zu bezeichnen.

<sup>24</sup> Stager et al. 2018, 154, Abb. 4.42.

<sup>25</sup> Nahshoni 2011, Abb. 17.1–4.

<sup>26</sup> Die bei Singer-Avitz 2004, Abb. 16.5.12 und 16.9.15 abgebildeten Kochtöpfe scheinen zwar rein visuell typologisch zugehörig, doch drückt sie explizit ihr Erstaunen über das Fehlen von handgemachten Kochtöpfen aus (Singer-Avitz 2004, 916).

<sup>27</sup> S. auch Bonfil 2019, 83. Wenn man die Objekte anderer Grabungsstätten erneut in Augenschein nehmen würde, würden evtl. weitere auf der Scheibe gedrehte „Imitationen“ bekannt werden.

<sup>28</sup> London 2016, 197; Klassen 2015, 29–30; Maeir 2007, 260. Aufgrund der Perforation des Randes einiger Exemplare nimmt Albright 1932 eine Funktion als „Dampfgarer“ an, da der Dampf durch eben diese Löcher entweichen konnte, s. Albright 1932, 11. Charaf 2021, 205 zieht eine Funktion der Durchlochungen zwecks Aufhängung des Gefäßes an Stricken in Betracht.

*Kochen fern der Heimat*

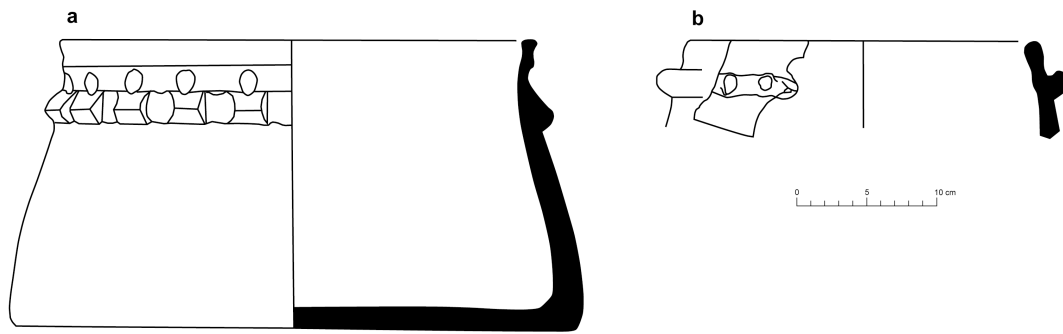


Abb. 4: Handgemachte Kochtöpfe aus 'Aro'er (a) und Kom Massek (b); Zeichnung S. Prell nach Olávarri 1969, Abb. 5.12 und Nicolle 2002, Taf. XXII.9

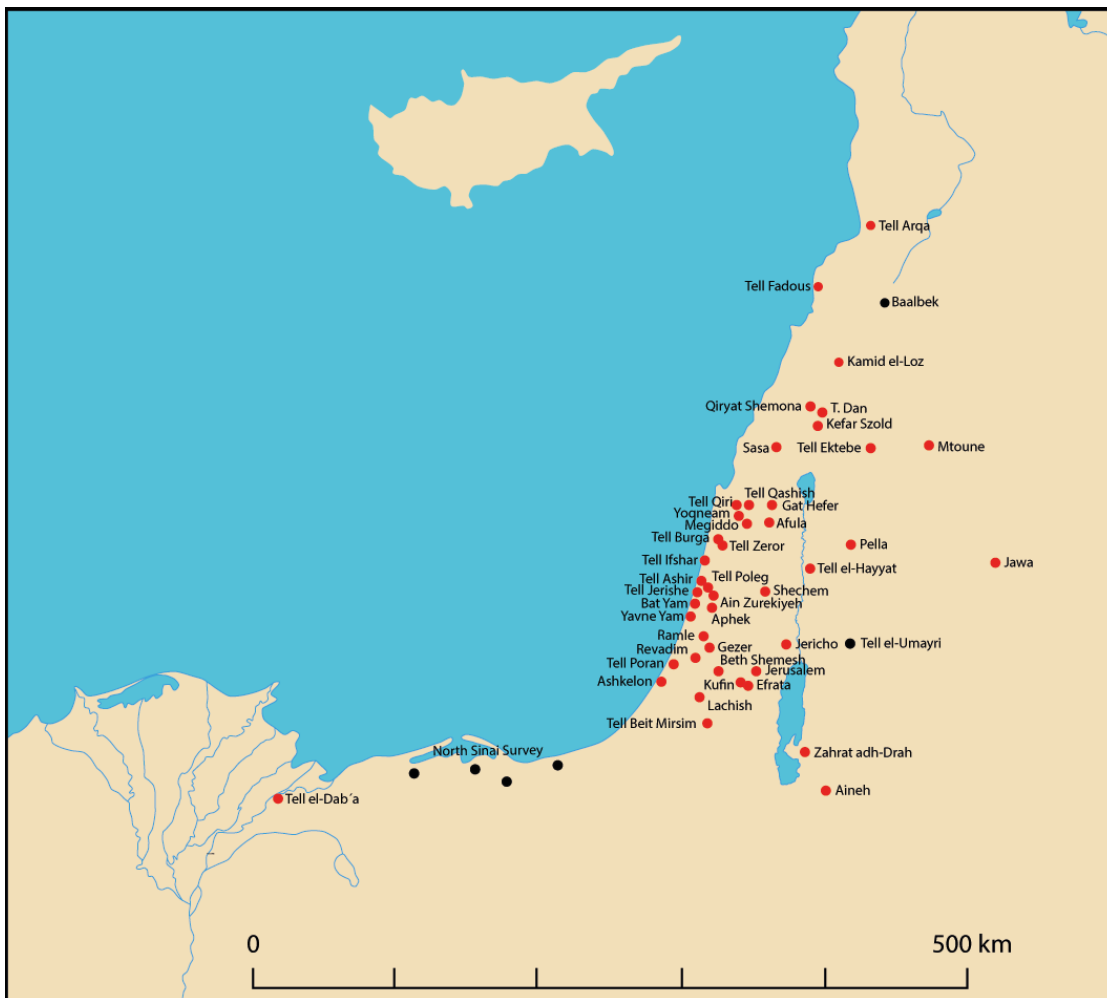


Abb. 5: Kartierung der handgemachten Kochtöpfe mit flachem Boden in MII A–B (schwarz: Datierung unklar); S. Prell

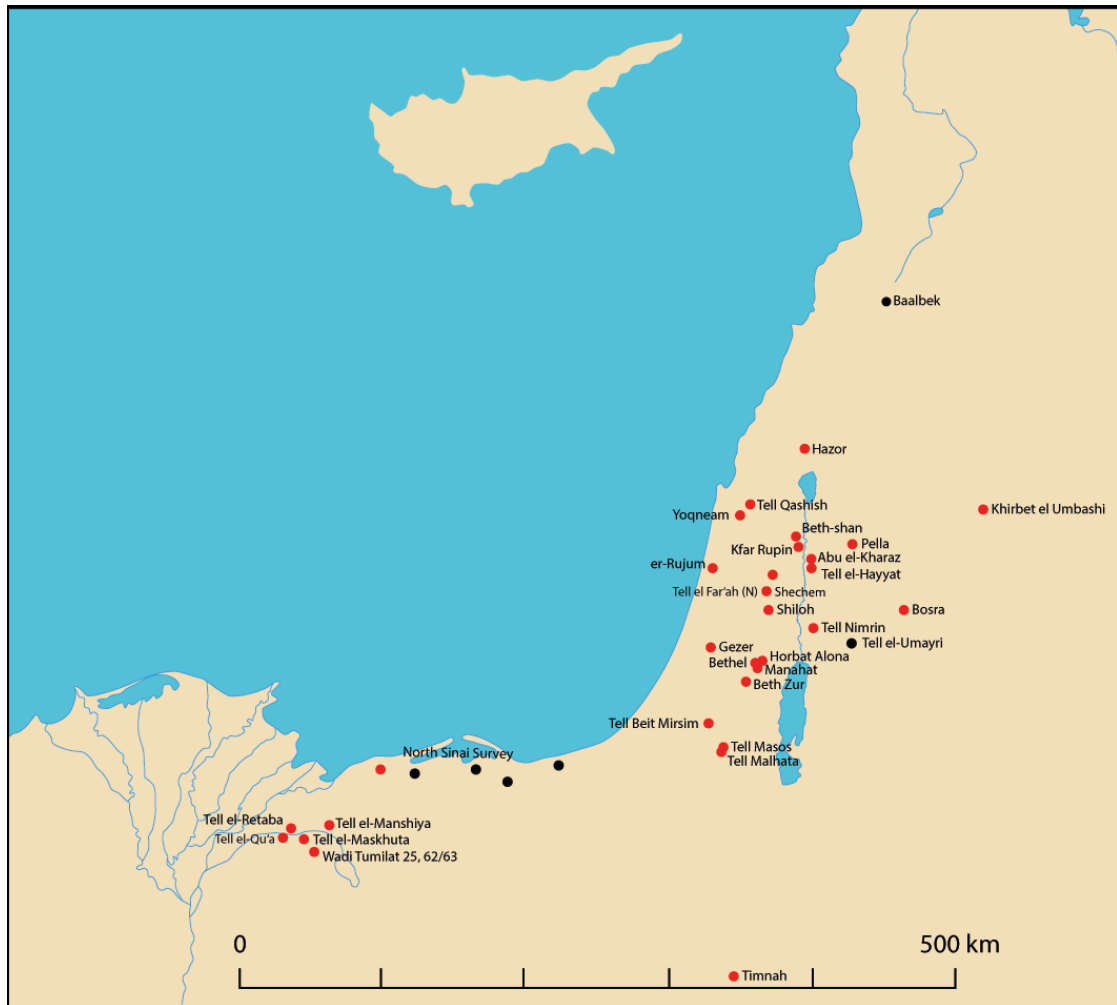


Abb. 6: Kartierung der handgemachten Kochtöpfe mit flachem Boden in MII B–C (schwarz: Datierung unklar); S. Prell

Hitze und Feuer in Berührung kamen.<sup>29</sup> Da kugelige Kochtöpfe zeitgleich in Verwendung waren, scheinen die Formen für voneinander abweichende Garungsvorgänge verwendet worden zu sein.<sup>30</sup>

Vollständige Objekte bzw. sogar vollständige Profile sind relativ selten, da nahezu alle Beispiele aus Siedlungskontexten stammen – lediglich in Kefar Szold,<sup>31</sup> Tell el-Maskhuta,<sup>32</sup>

<sup>29</sup> Bader 2021, 77; Kopetzky 2010, 217; Zelin 2000, IV.

<sup>30</sup> Klassen 2015, 30; Berelov 2006, 86; Stager 2002, 355. Allerdings gilt zu beachten, dass dies nicht für alle Fundorte gilt – in Tell el-Hayyat sind handgemachte Kochtöpfe in MBII A der einzig auftretende Typ, erst am Übergang von MBII A zu MBII B sind hier auch andere Kochtöpfe bekannt (Falconer und Magness-Gardiner 1984, 62).

<sup>31</sup> Ilan und Marcus 2019, 14, Taf. 1.2.12:8. Vgl. auch Epstein 1974, 19, Abb. 4.7 und 9.

<sup>32</sup> Klassen 2015, 22.



Efrata,<sup>33</sup> Jerusalem<sup>34</sup> und Khirbet Kufin<sup>35</sup> sind solche handgemachten Kochtöpfe auch aus Gräbern bekannt, aber auch hier häufig fragmentiert, was darauf hindeuten könnte, dass sie erst sekundär in die Grabanlagen gelangten.<sup>36</sup> Die östlichsten Belege für diesen Kochtopftyp, die in Qurayyah/Saudi Arabien gefunden wurden, stammen interessanterweise ebenfalls aus Gräbern.<sup>37</sup> Weitere, womöglich aus Gräbern herrührende Fragmente sind aus Megiddo bekannt,<sup>38</sup> ihr Grabzusammenhang ist allerdings als unsicher zu bezeichnen.<sup>39</sup>

## 2.2 Versuch einer Typologie

Die Erstellung einer Typologie dieser Kochtöpfe kann nur mit größter Vorsicht vorgenommen werden, da dafür grundsätzlich sämtliche noch zugängliche Scherben erneut gesichtet werden müssten. Zusätzlich haben sich bereits andere Autoren ausführlich mit diesem Kochtopftyp beschäftigt.<sup>40</sup> Des Weiteren sind diese Gefäße relativ starken zeitlichen und vor allem auch örtlichen Variationen unterworfen,<sup>41</sup> deren genaue Untersuchung im Rahmen dieses Artikels zu weit führen würde. Eine vorläufige Typologie wurde jedoch zumindest angestrebt, da sich bestehende Typologien meist nur mit Gefäßen befassen, die innerhalb einer bestimmten Grabungsstätte bzw. Mikroregion zutage getreten sind.<sup>42</sup> Nach Sichtung der Belege wurde eine als vorläufig zu betrachtende Klassifizierung erstellt, die folgend mit bereits bestehenden Typologien verglichen wurde, wobei sich herausstellte, dass die Autorin ähnliche Kriterien ansetzt, wie sie schon von Kenyon und Holland für Jericho vorgelegt wurden.<sup>43</sup>

Gemein ist den Kochtöpfen, dass sie in der Regel von Hand aufgewulstet wurden und einen flachen Boden besitzen. Eine Verzierung mit umlaufenden Finger- oder Holzstababdrücken,<sup>44</sup> wobei letztere manchmal die Wandung des Gefäßes durchstechen können, ist nicht bei allen Exemplaren vorhanden. Häufiger treten auch plastische Verzierungen auf, die zumeist aus aufgesetzten, den Topf umlaufenden, erhabenen Leisten bestehen, die verschieden oder auch gar nicht dekoriert sein können.<sup>45</sup> Ob die Holzstababdrücke die Wandung vollständig perforieren oder nicht, bzw. gar nicht auftreten, wurde von Albright

---

<sup>33</sup> Gonen 2001, 36–37, Abb. 23.9, 44–45, Abb. 27.10.

<sup>34</sup> Prag 1991, 130–131, Abb. 1.1–9 und 2–10.

<sup>35</sup> Smith 1962, Taf. XVII.31.

<sup>36</sup> Kochtöpfe sind insgesamt selten in Gräbern belegt. Zu einem „hole mouth cooking pot“ in Grab G in Tirezah vgl. Cole 1984, 64; zu einem weiteren in Grab 494 in Aphek s. Beck 1975, Abb. 1.1.

<sup>37</sup> Luciani und Alsaud 2020, 61. Karin Kopetzky sei für diesen Hinweis gedankt.

<sup>38</sup> Loud 1948, Taf. 15.19, 30.5.

<sup>39</sup> Kopetzky 2010, 250.

<sup>40</sup> Bader 2021; Klassen 2015; Kopetzky 2010, 249–253; Berelov 2006; Aston 2004; 2002; Zelin 2000; Redmount 1995 alle mit weiterführender Literatur. Vgl. auch Cole 1984; Kenyon und Holland 1982; Albright 1932.

<sup>41</sup> Klassen 2015, 11–12.

<sup>42</sup> Z. B. Klassen 2015; Kopetzky 2010, 249–253; Maeir 2007, 258–261; Berelov 2006, 69–72; Aston 2004, 156–159; Cole 1984, 61–63; Kenyon und Holland 1982, 364–376; Albright 1932.

<sup>43</sup> Kenyon und Holland 1982, 364–376.

<sup>44</sup> Klassen 2015, 12–13.

<sup>45</sup> Klassen 2015, 13.

als chronologisches Merkmal angesehen,<sup>46</sup> des Weiteren habe sich die Leistenverzierung mit Fingerdruckspuren aufgrund des Wegfallens der Perforation im Verlauf der MBZ näher an den Rand des Topfes verschoben.<sup>47</sup> Womöglich wurden die „Dampföcher“ nun am Deckel angebracht.<sup>48</sup> Doch z. B. in Schechem zeigt sich, dass die vermeintlich auf MBII A beschränkten Formen (Cole Cf A.2 und A.3) gemeinsam mit Cf B.3 zumindest noch in frühen MBII B Kontexten auftreten können,<sup>49</sup> während Form Cf B.4, bei der die Dekoration sich direkt unterhalb des Randes befindet, zumindest in Shechem auf MBII C beschränkt zu sein scheint.<sup>50</sup> Auch Kenyon und Holland setzten die Höhe der angebrachten Leiste als chronologisches Merkmal an, das sich allerdings nur bedingt anwenden lässt. Zwar ist es wahr, dass die Anbringung der Leiste direkt unterhalb des Randes, dann zumeist ohne Perforation der Wandung, in MBII B–C häufiger auftritt,<sup>51</sup> doch sind auch schon Exemplare aus MBII A bekannt, bei denen die Leiste relativ hoch angesetzt ist.<sup>52</sup> Auch in Jericho treten die meisten von Kenyon und Holland klassifizierten Typen in der gesamten MBZ auf.<sup>53</sup> Ähnliches lässt sich auch für einige andere Fundorte postulieren.<sup>54</sup> Deutlich ist auf alle Fälle, dass sich die von Albright und Cole vorgeschlagene, chronologische Klassifizierung nicht bestätigen lässt, wie auch schon andere Kollegen bemerkt haben.<sup>55</sup>

Von der Autorin wird die folgende Typologie vorgeschlagen, die mit Sicherheit verfeinert werden könnte: Die Wandung der Kochtöpfe kann gerade verlaufen (Typ I), aber auch nach außen (Typ II) oder nach innen böschen (Typ III). Alle drei Typen treten im Verlauf der gesamten MBZ auf. Ein weiterer Typ IV mit Griffleisten ist selten (MBII A: Kamid el-Loz,<sup>56</sup> Tell Ektebe,<sup>57</sup> Jawa,<sup>58</sup> Quiryat Shemona,<sup>59</sup> Tell el-Hayyat;<sup>60</sup> MBII A–B: Tell el-

<sup>46</sup> Albright 1932: perforiert = MBII A (Cole 1984, 62, Typ Cf A.1); nicht die Wandung durchstoßend = Übergang MBII A–B (Cole 1984, 62, Typ Cf A.2); keine Holzstababdrücke = MBII B (Cole 1984, 62, Typ Cf A.3). Vgl. dazu auch Berelov 2006, 84–85. Perforationen und die Wandung nicht durchstoßende Stababdrücke können zudem an ein und demselben Gefäß auftreten, s. Edelstein 1998, 43.

<sup>47</sup> Albright 1932, 24 (Cole 1984, 62, Typ Cf B.1).

<sup>48</sup> Cole 1984, 62. Vgl. Loud 1948, Taf. 22.8.

<sup>49</sup> Cole 1984, 62 mit Abb. 15.

<sup>50</sup> Cole 1984, 63–64 mit Abb. 16.

<sup>51</sup> Die Leiste direkt unterhalb des Randes wird auch von Cole 1984, 63 als erst spät in der MBZ auftretend angesehen.

<sup>52</sup> Z. B. in Jericho selbst (Kenyon und Holland 1982, 366, Abb. 141, Typ I.B.5), Gezer (Macalister 1912, Taf. CXLVIII.24), Tell Beit Mirsim (Albright 1932, Taf. 41.6), Tell Burga (Kochavi, Beck und Gophna 1979, 146, Abb. 11.9) oder Tell el-Hayyat (Falconer und Magness-Gardiner 1984, Abb. 14.15).

<sup>53</sup> Lediglich ihr Typ I.B. (Kenyon und Holland 1982, 367) scheint sich ausschließlich auf MBII A zu beschränken.

<sup>54</sup> Vgl. Berelov 2006, 85–86 für eine ausführliche Diskussion.

<sup>55</sup> Z. B. Klassen 2015, 12–13; Maier 2007, 261.

<sup>56</sup> Marfoe 1995, 112, Abb. 62.2.

<sup>57</sup> Braemer und al-Maqdissi 2002, Taf. 7.1.

<sup>58</sup> Helms 1989, 153, Abb. 10.

<sup>59</sup> Yasur-Landau 2012, 50, Abb. 3.3.8.

<sup>60</sup> Falconer und Magness-Gardiner 1984, 59, Abb. 13.3.

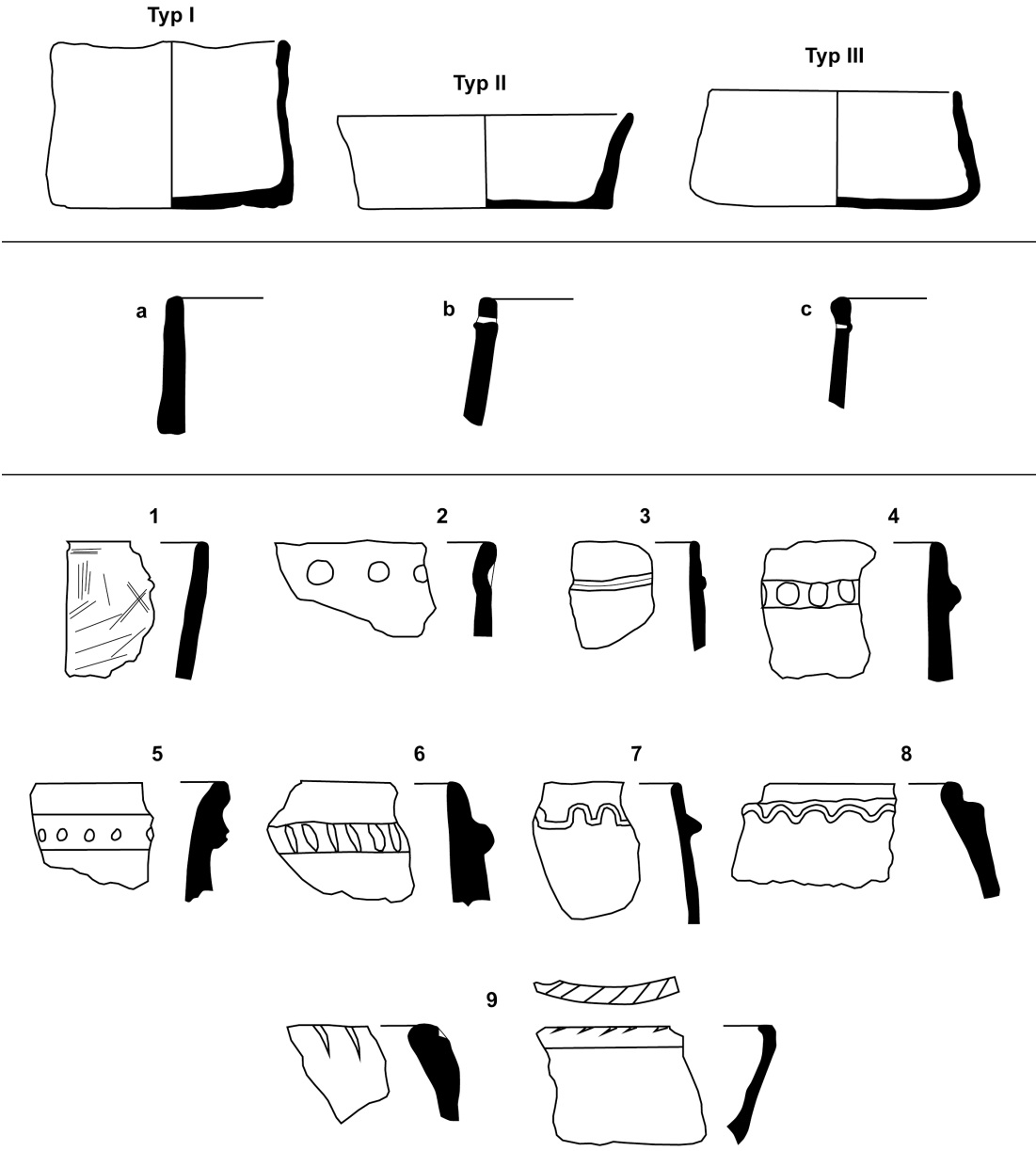


Abb. 7: Vorschlag einer Typologie für handgemachte Kochtöpfe mit flachem Boden (Zeichnung S. Prell)

Dab'a,<sup>61</sup> Kefar Szold;<sup>62</sup> MBII B: Bosra,<sup>63</sup> Tell Nimrim<sup>64</sup>) und hat einen FB IV Vorläufer in Yabroud,<sup>65</sup> Tell Iktanu,<sup>66</sup> Kom Chraja,<sup>67</sup> Kom Masek<sup>68</sup> und Tell Mastume.<sup>69</sup> Des Weiteren können die Kochtöpfe nahe des Randes entweder nicht durchlocht sein (a), oder durchlocht (b) oder die Perforation ist nicht durchgängig (c). Alle drei Fälle treten bereits in MBII A auf und sind bis zum Ende der MBZ nachzuweisen, die Durchlochung ist also tatsächlich nicht, wie von Albright angenommen, als chronologisches Merkmal anzusehen.<sup>70</sup> Die Keramiken sind entweder unverziert (1), an Dekorationen (Abb. 7) können einfache Fingerdruckspuren (2), eine undekorierte Leiste (3), Leiste mit Fingerdruckspuren (4), Leiste mit Punktmuster (5), Leiste mit Kerben (6), Leiste mit mäanderartigem Muster (7), Leiste mit Wellenmuster (8) oder Kerben am oder auf dem Rand auftreten (9). Erschwert wird eine Typologie dadurch, dass Scherben, vor allem aus Altgrabungen, oftmals nur mittels eines Fotos veröffentlicht sind, was eine Typologisierung quasi unmöglich macht. Des Weiteren deuten Zeichnungen der Scherbenansichten häufig an, dass ein Kochtopf durchlocht ist, was jedoch nicht in die zugehörigen Profilzeichnungen eingeflossen ist, womit nicht entschieden werden kann, ob das Gefäß durchlocht oder nur teilweise perforiert ist.<sup>71</sup> Die Kochtöpfe weisen zudem sehr unterschiedliche Durchmesser sowie Höhen auf, allein in Tell el-Dab'a variieren die Durchmesser von 17–47 cm, in Zahrat adh-Dhra' sogar von 18–60 cm.<sup>72</sup> Wegen der Fertigung von Hand kann die Höhe der Wandung bei ein und demselben Topf stark variieren.<sup>73</sup> Erhaltene Profile weisen Höhen von 5 bis 34 cm auf, wobei beide Höhen Extremwerte und Ausnahmen darstellen. In MBII A–B sind die Kochtöpfe häufiger um die 18 cm hoch, während sie in MBII B–C nur noch selten eine Höhe von 15 cm überschreiten. Letzteres kann aufgrund der zumeist geringen Erhaltung der zerscherbten Exemplare, aus denen sich die ehemalige Höhe nicht mehr rekonstruieren lässt, jedoch nicht als sicheres chronologisches Kriterium angewendet werden.

Eine Vorstellung der vorhandenen Typen samt Kartierung würde im Rahmen dieses Artikels zu weit führen, da die Typen, wie bereits erwähnt, sehr zahlreich sind. Schon Falconer und Magness-Gardiner bemerkten für Tell el-Hayyat, dass: „...of the hundreds of cooking pot sherds from Tell el-Hayyat. [sic] Virtually no two are alike...“.<sup>74</sup> Zwar lassen sich durchaus verschiedene Trends in den Fundorten fassen, in Hazor z. B. treten Leisten

<sup>61</sup> Kopetzky 2010, 214 (448).

<sup>62</sup> Epstein 1974, 3\*, Abb. 4.9.

<sup>63</sup> Braemer und al-Maqdissi 2002, 37, Taf. VII.2.

<sup>64</sup> Dornemann 1990, Abb. 8.5.

<sup>65</sup> Braemer 2002, 18, Taf. IV.21.

<sup>66</sup> Prag 1974, 90, Abb. 7.5.

<sup>67</sup> Nicolle 2002, 57, Taf. XXII.8.

<sup>68</sup> Nicolle 2002, 57, Taf. XXII.10.

<sup>69</sup> Egami 1983, Abb. 4.14.

<sup>70</sup> So auch schon Falconer und Berelov 2006, 49.

<sup>71</sup> S. z. B. für Aphek: Yadin 2012, 113, Abb. 7.1.6–7 oder Beck 2000, Abb. 8.10.10.

<sup>72</sup> Kopetzky 2010, 214, 217; Klassen 2015, 22.

<sup>73</sup> Als Beispiel s. Singer 1983, Taf. 129.5.

<sup>74</sup> Falconer und Magness-Gardiner 1984, 62.

auf, die aber niemals Fingerdruckspuren oder andere Verzierungen aufweisen,<sup>75</sup> die Betrachtung der handgemachten Kochtöpfe muss hier aber auf die in Tell el-Dab‘a zur Zeit der MBII A (Stratum H und G) auftretenden Typen beschränkt bleiben.

### 2.3 Handgemachte Kochtöpfe in Tell el-Dab‘a

Für diese Untersuchungen wurden 37 bereits anderweitig veröffentlichte Fragmente von handgemachten Kochtöpfen herangezogen, die sämtlich in die Straten H und G datieren (s. Tab. 1, Abb. 8).<sup>76</sup> Bei erneuter Durchsicht der im Rahmen der Grabungen über die Jahre hinweg erstellten Keramik-Konvolutkarten würden sicher noch viele weitere Stücke zutage treten. Bei drei Bodenstücken kann zwar der grundsätzliche Typ (I, II, III) angegeben werden, es lassen sich jedoch keine Aussagen betreffs der womöglich einst vorhandenen Dekoration oder Perforationen treffen. Für eine Scherbe (K995) war die Konvolutkarte nicht zugänglich, eine weitere konnte nicht mit Sicherheit auf den Konvolutkarten identifiziert werden. Für letztere (K3321 IV-2-3) ist dies bedauerlich, da es sich laut Cohen-Weinberger und Goren um einen Import aus der Mount Carmel Region handelt.<sup>77</sup> Außer diesem leider als unsicher anzusprechenden Exemplar ist lediglich ein weiterer importierter, handgemachter Kochtopf (K2817H) bekannt.<sup>78</sup>

Tab. 1: Aus Tell el-Dab‘a stammende, handgemachte Kochtöpfe mit flachem Boden

TD Nr.	Areal	Typ	Phase	Bibliographie
769	A/II-m/10, Pl. 4–5	Boden (II)	G	McGovern 2000, 127, #JH 282
4223	F/I-i/22, Pl. 7	I.b.1	H	Aston 2004, 157
3445A	A/II-o/16, Pl. 4–5	I.c.1	G/1–3	Aston 2004, 157, Taf. 151
7940B	A/IV-h/4, Grube 12	II.b.4	G/1–3	Aston 2004, 158, Taf. 152
K0598	A/II-o/15, Pl. 4	I.c.3	G/4	McGovern 2000, 124, #JH 155
K0989	A/II-p/16, Pl. 3–4	I.c.1	G	Bader 2011, Abb. 6b
K0995 (1)	A/II-p/18, Pl. 2–3	?	G–H	McGovern 2000, 144, #JH 793

<sup>75</sup> Garfinkel und Greenberg 1997, 198, Abb. III.8.12; Yadin et al. 1958, Taf. C.12; Yadin et al. 1960, Taf. CX.24; Yadin et al. 1961, Taf. CLVI.24–25, CCXXXV.12–13; Bechar 2017, Abb. 7.11.1–2, 7.22.3, 7.31.12, 7.37.10–13, 7.38.4, 7.39.7, 7.43.11–12.

<sup>76</sup> Eine möglicherweise in Stratum F zu datierende Scherbe eines handgemachten Kochtopfes ist eher nicht diesem Stratum zuzuweisen, vgl. Kopetzky 2010, 214, Anm. 1679.

<sup>77</sup> Cohen-Weinberger und Goren 2004, 92, Nr. 21. Vgl. auch Fn. 23.

<sup>78</sup> Aston 2002, 45; 2004, 156–157. Importiert ist auch ein Kochtopf mit „gutter rim“ (K2587-35; Stratum G/1–3), s. Kopetzky 2010, 252. Ein importierter Kochtopf syrischen Typs (Inv.-Nr. 8564E, Stratum F) stammt laut den Untersuchungen aus dem östlichen Galiläa, dem Jarmuk, Akkar oder vom Mittleren Orontes – also auf alle Fälle aus der nördlichen Levante. Importiert wurden auch die Kochtöpfe K1898, K1967, K4128 und 8722A, s. Aston 2002, 46.

Silvia Prell

<b>TD Nr.</b>	<b>Areal</b>	<b>Typ</b>	<b>Phase</b>	<b>Bibliographie</b>
K1061	A/II-r/18, Pl. 3–4	I.a.2	G/1–3	Bader 2011, Abb. 6a
K1106	A/II-p/16, Pl. 2–3	I.c.1	G/1–3	Aston 2004, 157, Taf. 151
K1161	A/II-r/18, Pl. 3–4	I.c.1	G/1–3	Aston 2004, 157, Taf. 151
K1667	F/I-i/20, Pl. 3–4	I.c.3	H	Aston 2004, 157, Taf. 152
K2397	FI-i/23, Pl. 5–6	I.c.1	G/1–3	Aston 2004, 157, Taf. 151
K2771-13	F/I-k/20, Pl. (2)–3	I.a.1	G/1–3	Kopetzky 2010, 208 (421), Abb. 78
K2817H	F/I-l/20, Pl. 2–3	II.c.1	G/4	McGovern 2000, 123, JH 126; Aston 2004, Taf. 149; Kopetzky 2010, 54, Abb. 46
K2817J	F/I-l/20, Pl. 2–3	II.b.1	G/4	McGovern 2000, 123, JH 127; Aston 2004, Taf. 150
K2940	F/I-k/23, Pl. 7	I.b.1	H	Aston 2004, 157, Taf. 149
K3002	F/I-k/23 (S), Pl. 3–4	I.b.1	G/4	Bader 2009, 410, Abb. 234.105a
K3321	F/I-l/20, Grube 53	I.a.2	H	Aston 2004, 157, Taf. 150
K3321 IV-2-3	F/I-l/20, Grube 53	?	H	Cohen-Weinberger und Goren 2004, 92
K3321-1	F/I-l/20, Grube 53	II.a.2	H	Kopetzky 2010, 23, Abb. 15 (459)
K3321-78	F/I-l/20, Grube 53	II.a.1	H	Kopetzky 2010, 23, Abb. 15 (447)
K3321-79	F/I-l/20, Grube 53	II.a.1	H	Kopetzky 2010, 23, Abb. 15 (447)
K3321-80	F/I-l/20, Grube 53	I.c.1	H	Kopetzky 2010, 23, Abb. 15 (447)
K3321-81	F/I-l/20, Grube 53	III.a.3	H	Kopetzky 2010, 213–214; Abb. 15 (447)
K3321-82	F/I-l/20, Grube 53	III.c.1	H	Kopetzky 2010, 23, Abb. 15 (459)
K3321-83	F/I-l/20, Grube 53	II.a.1	H	Kopetzky 2010, 23, Abb. 15 (459)
K3321-84	F/I-l/20, Grube 53	Boden (I)	H	Kopetzky 2010, 23, Abb. 15 (459)
K3325-11	F/I-l/20, Grube 53	Boden (I)	H	Kopetzky 2010, 23, Abb. 15 (447)
K3404K	F/I-i/21, Pl. 3–4	II.c.1	H	Aston 2004, 157, Taf. 150
K3656	F/I-l/23, Pl. 4–5	II.a.1	G/4	Kopetzky 2010
K4041	A/IV-h/4, Pl. 3–4	I.a.4	G/1–3	Aston 2004, 158, Taf. 152
K4277-2	A/IV-g/4, Pl. 5–6 + 6	I.c.1	H	Kopetzky 2010, 23, Abb. 15 (459)

## Kochen fern der Heimat

TD Nr.	Areal	Typ	Phase	Bibliographie
K4277-3	A/IV-g/4, Pl. 5-6 + 6	I.b.1	H	Kopetzky 2010, 23, Abb. 15 (459)
K4278-2	A/IV-g/4, Pl. 5-6 + 6	II.c.1	H	Kopetzky 2010, 23, Abb. 15 (447)
K4283-3	A/IV-g/4, Pl. 5-6 + 6	I.c.1	H	Kopetzky 2010, 23, Abb. 15 (447)
K4284-1	A/IV-g/4, Pl. 6-7	II.b.1	H	Kopetzky 2010, 23, Abb. 15 (459)
K4288	A/IV-j/4, Pl. 2	I.a.2	G/1-3	Aston 2004, 157, Taf. 151



Abb. 8: Aus Tell el-Dab'a stammende, handgemachte Kochtöpfe mit flachem Boden (nach Bader 2011, Abb. 6; 2009, Abb. 234.105a; Kopetzky 2010, Abb. 15; Aston 2004, Taf. 149-152)

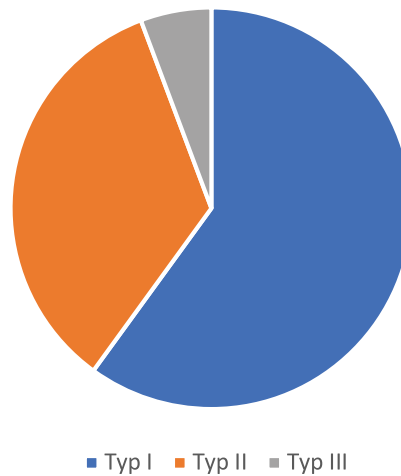


Diagramm 1: Die Verteilung der Grundtypen in Tell el-Dab'a

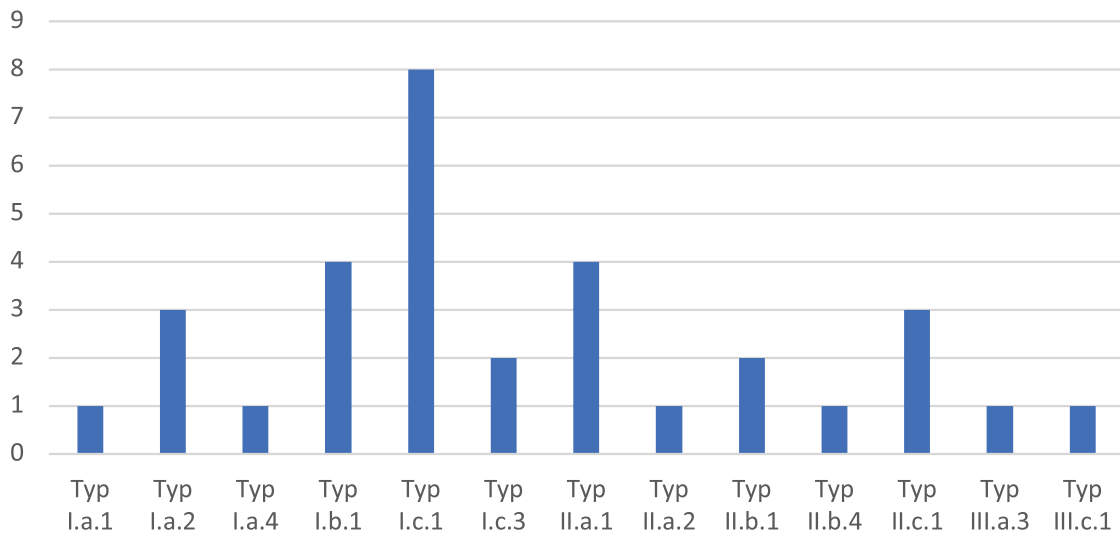


Diagramm 2: Die Verteilung der aus Tell el-Dab'a bekannten Typen

Alle anderen handgemachten Kochtöpfe wurden vor Ort in Tell el-Dab'a aus lokalem Nil-ton gefertigt und sind in Stratum H und G die einzige Keramik, die lokal imitiert wird.<sup>79</sup> Bei Inv.-Nr. 4223 aus dem Areal F/I handelt es sich um das einzige vollständige Profil.<sup>80</sup> Abzüglich der zwei Fragmente, von denen keine Zeichnung oder Skizze vorlag, lässt sich

<sup>79</sup> Bader 2011, 146.

<sup>80</sup> Aston 2004, 161, Taf. 149, Nr. 592.



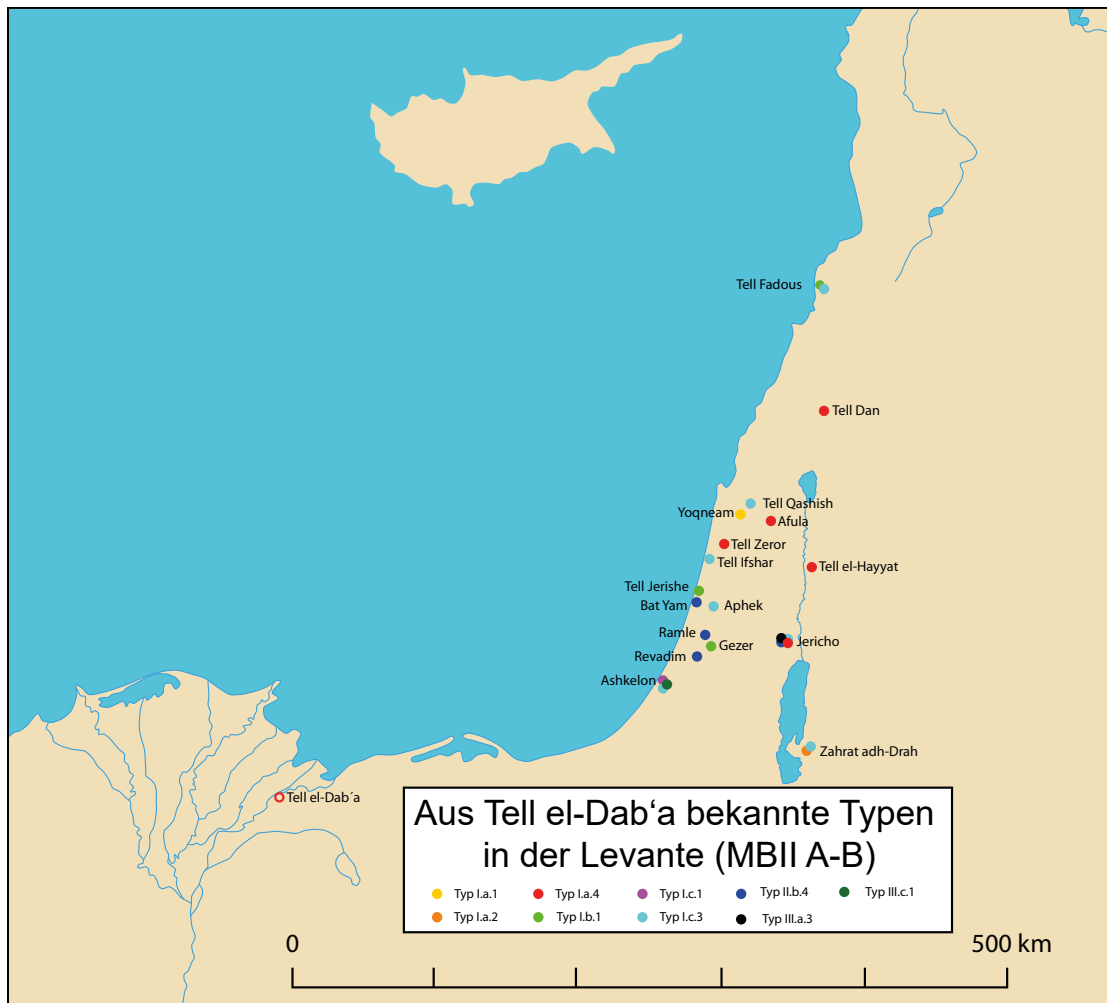


Abb. 9: Kartierung der aus Tell el-Dab'a bekannten Typen in MBII A–B (S. Prell)

also für 35 Kochtöpfe aus Tell el-Dab'a der Grundtypus ableiten (Diagramm 1).<sup>81</sup> Typ I mit gerade verlaufender Wandung tritt mit 21 Exemplaren am häufigsten auf. Er wird gefolgt von Typ II mit nach außen geböschter Wandung, der zwölfmal belegt ist. Typ III mit nach innen geböschter Wandung ist mit zwei Exemplaren am seltensten. Ausgenommen der drei Bodenstücke, die keine weiteren Aussagen zulassen, verbleiben somit 32 Objekte, die zur weiteren Typologisierung herangezogen werden können (Diagramm 2). Lediglich fünf Exemplare sind mit der sonst für diese Kochtöpfe so typischen Leiste versehen (7940B, K598, K1667, K3321-81, K4041). Häufig sind sie (23 Objekte), bis auf eine Durch-

<sup>81</sup> Hier gilt es zu bedenken, dass die Zeichnungen auf den Konvolutkarten nicht immer von erfahrenen Keramikspezialisten angefertigt wurden – eine erneute Durchsicht der Originale könnte dieses Ergebnis also abändern.

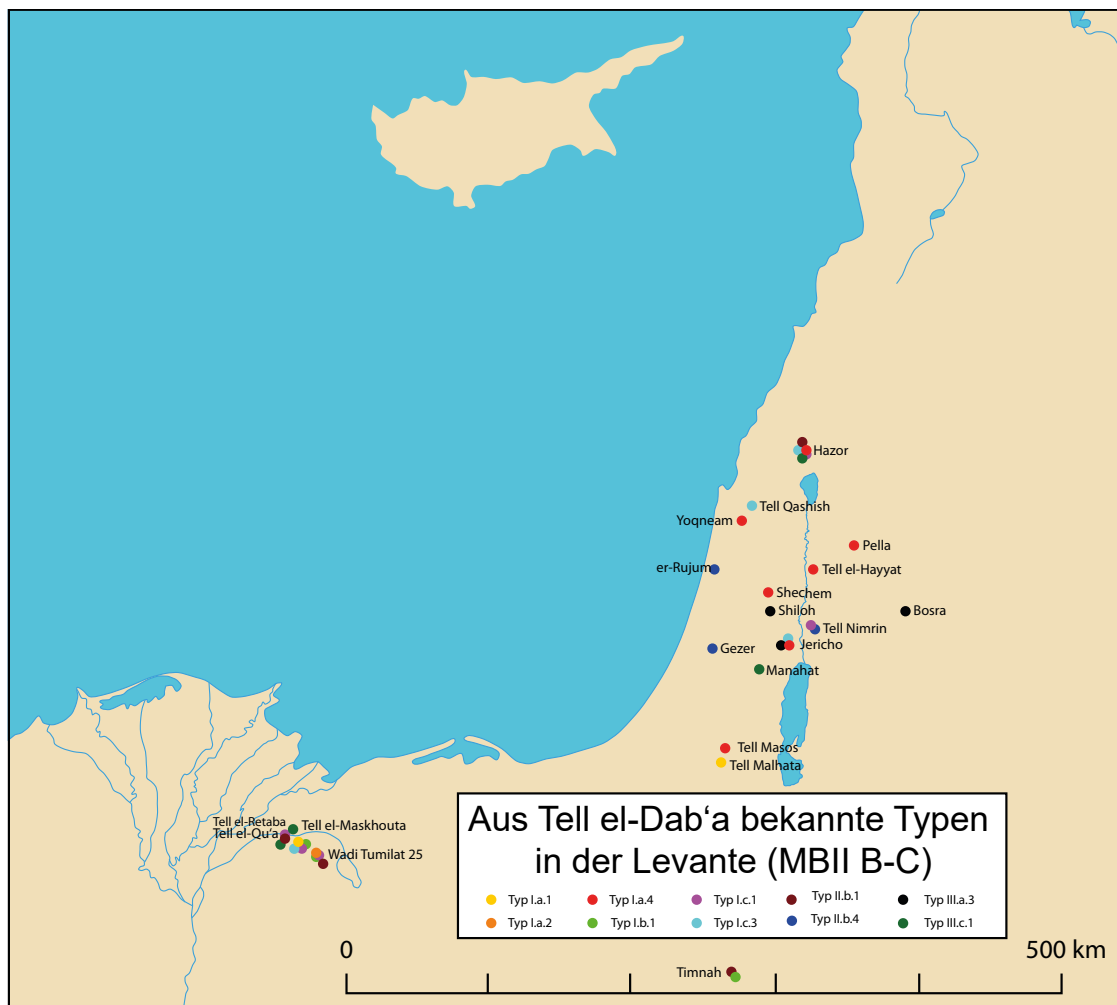


Abb. 10: Kartierung der aus Tell el-Dab'a bekannten Typen in MBII B-C (S. Prell)

lochung oder nicht durchgängige Perforation, sogar völlig undekoriert. Bei vier Exemplaren (K1061, K3321, K3321-1, K4288) besteht die Dekoration lediglich aus umlaufend angebrachten Fingerdruckspuren. Diese Form der Dekoration ist in der Levante sehr selten und in der frühen MBZ lediglich in Zahrat adh-Dhra' belegt<sup>82</sup> – es scheint sich also um eine lokale Besonderheit in Tell el-Dab'a zu handeln. Interessanterweise taucht eben diese Form der Dekoration in der späten MBZ wieder an einigen Orten im Wadi Tumilat auf.<sup>83</sup> Mit acht Exemplaren ist Typ I.c.1 (gerade verlaufende Wandung, nicht durchgängig perforiert, undekoriert) am häufigsten. Gefolgt wird er von Typ I.b.1 (gerade verlaufende Wandung, durchlocht, undekoriert) und Typ II.a.1 (nach außen geböschte Wandung, nicht

<sup>82</sup> Berelov 2006, 70, Abb. 5.1.h.

<sup>83</sup> Tell el-Maskhuta: Redmount 1995, 72, Abb. 5; Wadi Tumilat, site 25: Holladay 1997, Taf. 7.13.11–13.

perforiert, undekoriert) mit jeweils vier Exemplaren. Eine Kartierung der aus Tell el-Dab'a bekannten Typen an Fundorten außerhalb Ägyptens (Abb. 9) zeigt eine Konzentration in der südlichen Levante, sowohl an der Küste als auch im Inland. Als nördlichster Fundort ist Tell Fadous-Kfarabida anzugeben, als östlichster Zahrat adh-Dhra' – ein Cluster lässt sich in diesem Sinne nicht ausmachen. Dass mehrere Typen jedoch in Ashkelon und Jericho vertreten sind, mag auf eine Beziehung zu diesen Orten verweisen.

Wie bereits angemerkt, treten vergleichbare Typen in der späten MBZ erneut im Wadi Tumilat auf. Diese erneute Welle von Einwanderern scheint jedoch Tell el-Dab'a nicht zu erreichen, wo das Vorkommen von handgemachten Kochtöpfen auf MBII A beschränkt ist. Eine Kartierung zeigt ein Typencluster in Hazor (Abb. 10), was nicht heißen muss, dass die Einwanderer von dort stammten, aber zumindest auf Beziehungen zum Norden verweist; ein kleineres Typencluster in Jericho könnte eine Funktion des Ortes als Zwischenstation andeuten.

### **3 Fazit**

Albright wollte das erste Auftreten dieser Kochtöpfe anhand seiner Datierung der Schichten I–F in Tell Beit Mirsim ursprünglich in FB IV/„Intermediate Bronze Age“ setzen, dem auch einige Kollegen folgten,<sup>84</sup> nun ist in der Fachwelt allgemein akzeptiert, dass sie erst zu Beginn der MBZ auftreten.<sup>85</sup> Allerdings verweisen einige sicher in FB IV datierende Exemplare wiederum auf das Einsetzen des Typs schon vor der MBZ (s. o.). Zwar handelt es sich bei den meisten dieser frühen Exemplare um Kochtöpfe des Typs IV (mit Griffen), aber Formen, die zu Beginn der MBZ sehr häufig werden, sind bereits bekannt. Man könnte also annehmen, dass die Fertiger solcher Kochtöpfe ursprünglich im heutigen Syrien ansässig gewesen sind und gegen Ende der FBZ und verstärkt zu Beginn der MBZ in den Libanon und weiter nach Süden bis ins Ostdelta Ägyptens migrierten. Dass diese Gefäße in MBII A noch häufiger im heutigen Libanon vertreten sind, während sie in der späten MBZ dort überhaupt nicht mehr vorkommen, mag zusätzlich auf den Libanon als Zwischenstation auf dem Weg nach Süden verweisen.<sup>86</sup> Ein importierter Kochtopf aus Tell el-Dab'a kommt aus der Mount Carmel Region (bei Haifa), ein anderer aus der nördlichen Levante, auch die übrige, in MBII A datierende Importkeramik aus Tell el-Dab'a stammt überwiegend von dort,<sup>87</sup> was auf eine Herkunft zumindest eines Teils der frühen ausländischen Siedler aus nördlichen Regionen verweisen könnte, auch wenn sich anhand der handgemachten Kochtöpfe mit flachem Boden kein wirkliches Zentrum bzw. ein Ausgangspunkt ablesen lässt. Zwei der in Tell el-Dab'a auftretenden Typen finden Parallelen in Tell Fadous-Kfarabida, auch in Zahrat adh-Dhra' und Ashkelon treten mehrere vergleichbare Typen auf, ein

---

<sup>84</sup> Z. B. Shipton 1939, 35; Tufnell 1958, 195.

<sup>85</sup> Berelov 2006, 84.

<sup>86</sup> Auch andere Bestandteile der materiellen Kultur machen eine enge Beziehung zum Libanon, vor allem zu Sidon, deutlich, s. Doumet-Serhal und Kopetzky 2010/2011.

<sup>87</sup> Aston 2002, 55.

Zentrum scheint Jericho zu bilden, ein Befund, der jedoch durch die große Anzahl der von hier bekannten Kochtöpfe verfälscht sein könnte.

In der späten MBZ ändert sich das Bild – ein weiterer Schwung Zuwanderer, der diese Form von Kochtöpfen verwendet, erreicht das ägyptische Ostdelta. Aufgrund des völligen Fehlens solcher Gefäße in der nördlichen Levante ist in diesem Falle jedoch von einer Migration von bereits in der südlichen Levante ansässiger Einwanderer auszugehen.<sup>88</sup> Redmount sieht für diese Kochtöpfe drei größere kulturelle Cluster in der Levante (Syrien, Israel und das Ostdelta Ägyptens),<sup>89</sup> aber z. B. schon das Wadi Tumilat zeigt eine gewisse Mikro-Regionalität auf und Merkmale ändern sich von Fundort zu Fundort.<sup>90</sup> So sind auch die in MBII A datierenden Kochtöpfe aus Tell el-Dab'a regionalen Aspekten unterworfen – zumeist sind die Gefäße völlig undekoriert, als Dekorationsform treten gelegentlich umlaufende Fingerdruckspuren auf, die eine lokale Tradition widerzuspiegeln scheinen. Wie bereits erwähnt, kann die hier vorgestellte Typologie nur als vorläufig angesprochen werden. Weiterführende Untersuchungen zu diesem Kochtopftyp und dessen regionaler Verbreitung, auch auf mikroregionaler Ebene, wären wünschenswert.

## Literaturverzeichnis

- Albright, William F. 1932. *The Excavation of Tell Beit Mirsim*. Vol. 1, *The Pottery of the First Three Campaigns (1930–1931)*. The Annual of the American Schools of Oriental Research 12. New Haven: Yale University Fund.
- Aston, David A. 2002. „Ceramic Imports at Tell el-Dab'a during the Middle Bronze Age IIA“. In *The Middle Bronze Age in the Levant. Proceedings of an International Conference on MB IIA Ceramic Material Vienna 24<sup>th</sup>–26<sup>th</sup> of January 2001*, herausgegeben von Manfred Bietak, 43–87. Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean 3. Vienna: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Aston, David A. 2004. *Tell el-Dab'a XII. A Corpus of Late Middle Kingdom and Second Intermediate Period Pottery*. Untersuchungen der Zweigstelle Kairo des Österreichischen Archäologischen Instituts 23. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Bader, Bettina. 2009. *Tell el-Dab'a XIX. Auaris und Memphis im Mittleren Reich und in der Hyksoszeit. Vergleichsanalyse der materiellen Kultur*. Untersuchungen der Zweigstelle Kairo des Österreichischen Archäologischen Instituts 31. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Bader, Bettina. 2011. „Traces of Foreign Settlers in the Archaeological Record of Tell el-Dab'a“. In *Intercultural Contacts in the Ancient Mediterranean. Proceedings of the International Conference at the Netherlands-Flemish Institute in Cairo, 25<sup>th</sup> to 29<sup>th</sup> October 2008*, herausgegeben von Kim Duistermaat und Ilona Regulski, 137–158. *Orientalia Lovaniensia Analecta* 202. Leuven, Paris und Walpole: Peeters.

<sup>88</sup> Vgl. auch Sala 2021.

<sup>89</sup> Redmount 1989, 266.

<sup>90</sup> Sala 2021; Klassen 2015, 32.

- Bader, Bettina. 2013. „Cultural Mixing in Egyptian Archaeology: The ‘Hyksos’ as a Case Study“. *Archaeological Review from Cambridge* 28.1: 257–286.
- Bader, Bettina. 2020. *Tell el-Dab’a XXIV. The Late Middle Kingdom Settlement of Area A/II. A Holistic Study of Non-élite Inhabitants of Tell el-Dab’a*. Vol. 1, *The Archaeological Report, the Excavations from 1966 to 1969*. Untersuchungen der Zweigstelle Kairo des Österreichischen Archäologischen Instituts 39. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Bader, Bettina. 2021. „High and Low Cuisine in Late Middle Kingdom Egypt: Who is the Cook? And who Made the Cooking Pot?“ In *Remove that Pyramid! Studies on the Archaeology and History of Predynastic and Pharaonic Egypt in Honour of Stan Hendrickx*, herausgegeben von Wouter Claes, Marleen de Meyer, Merel Eyckerman und Dirk Huyge, 75–114. *Orientalia Lovaniensia Analecta* 305. Leuven, Paris und Bristol: Peeters.
- Beck, Pirhiya. 1975. „The Pottery of the Middle Bronze Age IIA at Tel Aphek“. *Tel Aviv* 2.2: 45–84.
- Beck, Pirhiya. 2000. „Middle Bronze Age IIA“. In *Aphek-Antipatris I. Excavations of Areas A and B. The 1972–1976 Seasons*, herausgegeben von Moshe Kochavi, 112–133. Tel Aviv University Sonia and Marco Nadler Institute of Archaeology Monograph Series 19. Tel Aviv: Emery and Claire Yass Publications in Archaeology.
- Bechar, Shlomit. 2017. „The Middle and Late Bronze Pottery“. In *Hazor VII. The 1990–2012 Excavations. The Bronze Age*, herausgegeben von Amnon Ben-Tor, Sharon Zuckerman, Shlomit Bechar und Débora Sandaus, 199–467. Jerusalem: Israel Exploration Society.
- Berelov, Ilya. 2006. *Occupation and Abandonment of Middle Bronze Age Zahrat adh-Dhra’ 1, Jordan. The Behavioural Implications of Quantitative Ceramic Analyses*. BAR International Series 1493. Oxford: Archeopress.
- Bietak, Manfred. 1984. „Zum Königreich des ʿzḥ-R Nehesi“. In *Festschrift Wolfgang Helck*, herausgegeben von Hartwig Altenmüller und Dietrich Wildung, 59–78. *Studien zur Altägyptischen Kultur* 11. Hamburg: Helmut Buske Verlag.
- Bietak, Manfred. 1996. *Avaris. The Capital of the Hyksos. Recent Excavations at Tell el-Dab’a*. London: British Museum Press.
- Bietak, Manfred. 1997. „The Center of Hyksos Rule: Avaris (Tell el-Dab’a)“. In *The Hyksos: New Historical and Archaeological Perspectives*, herausgegeben von Eliezer D. Oren, 87–140. Philadelphia: The University Museum.
- Bietak, Manfred. 2010. „From Where Came the Hyksos and Where Did They Go?“ In *The Second Intermediate Period (Thirteenth–Seventeenth Dynasties): Current Research, Future Prospects*, herausgegeben von Marcel Marée, 139–181. *Orientalia Lovaniensia Analecta* 192. Leuven: Peeters.
- Bietak, Manfred. 2018. „The Many Ethnicities of Avaris: Evidence from the Northern Borderland of Egypt“. In *From Microcosm to Macrocosm: Individual Households and Cities in Ancient Egypt and Nubia*, herausgegeben von Julia Budka und Johannes Auenmüller, 73–98. Leiden: Sidestone Press.
- Bietak, Manfred. 2019. „The Spiritual Roots of the Hyksos Elite: An Analysis of Their Sacred Architecture, Part I.“ In *The Enigma of the Hyksos. Volume 1, ASOR Conference Boston 2017 — ICAANE Conference Munich 2018 — Collected Papers*, herausgegeben

- von Manfred Bietak und Silvia Prell, 47–67. Contributions to the Archaeology of Egypt, Nubia and the Levant 9. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Bietak, Manfred. 2021. „The Spiritual Roots of the Hyksos Elite: An Analysis of their Sacred Architecture, Part II.“ In *The Enigma of the Hyksos*. Volume 4, *Changing Clusters and Migration in the Near Eastern Bronze Age. Collected Papers of a Workshop held in Vienna 4<sup>th</sup>–6<sup>th</sup> of December 2019*, herausgegeben von Manfred Bietak und Silvia Prell, 121–147. Contributions to the Archaeology of Egypt, Nubia and the Levant 12. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Bietak, Manfred. 2022. „König Nehesi in Avaris/Tell el-Dab‘a als levantinischer König und die Plünderung der memphitischen Elite-Nekropolen in der Zeit der 14. Dynastie“. In *Spuren der altägyptischen Gesellschaft. Festschrift für Stephan Seidlmayer*, herausgegeben von Richard Bussmann, Ingelore Hafemann, Robert Schiestl und Daniel A. Werning, 233–277. Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde – Beihefte 14. Berlin: De Gruyter.
- Bietak, Manfred und David A. Aston. 2012. *Tell el-Dab‘a VIII. The Classification and Chronology of Tell el-Yahudiya Ware*. Untersuchungen der Zweigstelle Kairo des Österreichischen Archäologischen Instituts Kairo 12. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Bietak, Manfred und Irene Forstner-Müller. 2009. „Der Hyksos-Palast bei Tell el-Dab‘a. Zweite und dritte Grabungskampagne (Frühling 2008 und Frühling 2009)“. *Ägypten & Levante* 19: 91–119.
- Bietak, Manfred, Nicola Math, Vera Müller und Claus Jurmann. 2012/2013. „Report on the Excavations of a Hyksos Palace at Tell el-Dab‘a/Avaris (23<sup>rd</sup> August–15<sup>th</sup> November 2011)“. *Ägypten & Levante* 22/23: 17–53.
- Bonfil, Ruhama. 2019. „Middle Bronze Age IIB–C“. In *The Ancient Pottery of Israel and Its Neighbors*. Vol. 3, herausgegeben von Seymour Gitin, 77–136. Jerusalem: Israel Exploration Society.
- Braemer, Frank. 2002. „La céramique du Bronze ancien dans la Syrie du Sud“. In *Céramique de l’Âge du Bronze en Syrie I. La Syrie du Sud et la vallée de l’Oronte*, herausgegeben von Michel Al-Maqdissi, Valérie Matoïan und Christophe Nicolle, 9–21. Bibliothèque archéologique et historique 161. Beirut: Institut français du Proche-Orient.
- Braemer, Frank und Michel Al-Maqdissi. 2002. „La céramique du Bronze Moyen dans la Syrie de Sud“. In *Céramique de l’Âge du Bronze en Syrie I. La Syrie du Sud et la vallée de l’Oronte*, herausgegeben von Michel Al-Maqdissi, Valérie Matoïan und Christophe Nicolle, 23–50. Bibliothèque archéologique et historique 161. Beirut: Institut français du Proche-Orient.
- Budka, Julia. 2018. „Pots & People. Ceramics from Sai Island and Elephantine“. In *From Microcosm to Macrocosm: Individual Households and Cities in Ancient Egypt and Nubia*, herausgegeben von Julia Budka und Johannes Auenmüller, 147–170. Leiden: Sidestone Press.
- Bunimovitz, Shlomo und Assaf Yasur-Landau. 1996. „Philistine and Israelite Pottery: A Comparative Approach to the Question of Pots and People“. *Tel Aviv* 23: 88–101.
- Charaf, Hanan. 2021. „Looking for Cultural Borders during the Middle Bronze Age in Lebanon: Preliminary Observations“. In *The Enigma of the Hyksos*. Volume 4, *Changing*

- Clusters and Migration in the Near Eastern Bronze Age. Collected Papers of a Workshop held in Vienna 4<sup>th</sup>–6<sup>th</sup> of December 2019*, herausgegeben von Manfred Bietak und Silvia Prell, 175–221. Contributions to the Archaeology of Egypt, Nubia and the Levant 12. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Cohen-Weinberger, Anat und Yuval Goren. 2004. „Levantine-Egyptian Interactions During the 12<sup>th</sup> to the 15<sup>th</sup> Dynasties Based on the Petrography of the Canaanite Pottery from Tell el-Dab’a“. *Ägypten & Levante* 14: 69–100.
- Cole, Dan P. 1984. *Tell Balatah – Shechem 1. The Middle Bronze IIB Pottery*. Excavation Reports American Schools of Oriental Research 1. Winona Lake: American Society of Overseas Research.
- Czerny, Ernst. 1999. *Tell el-Dab’a IX. Eine Plansiedlung des frühen Mittleren Reiches*. Untersuchungen der Zweigstelle Kairo des Österreichischen Archäologischen Institutes 15. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Czerny, Ernst. 2015. *Tell el-Dab’a XXII. „Der Mund der beiden Wege“: Die Siedlung und der Tempelbezirk des Mittleren Reiches von Ezbet Ruschdi*. 2 Bde. Untersuchungen der Zweigstelle Kairo des Österreichischen Archäologischen Instituts 38. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Dever, William G. 1970. „The ‚Middle Bronze I‘ Period in Syria and Palestine“. In *Essays in Honor of Nelson Glueck. Near Eastern Archaeology in the Twentieth Century*, herausgegeben von James A. Sanders, 132–163. Garden City, New York: Doubleday & Company, Inc.
- Dever, William G. 1974. „The Middle Bronze Occupation and Pottery of ‘Araq en-Na’saneh (Cave II)“. In *Discoveries in the Wādī ed-Dāliyah*, herausgegeben von Paul W. Lapp und Nancy L. Lapp, 33–48. Annual of the American Schools of Oriental Research 41. New Haven: American Society of Overseas Research.
- Dornemann, Rudolph H. 1990. „Preliminary Comments on the Pottery Traditions at Tell Nimrin, Illustrated from the 1989 Season of Excavations“. *Annual of the Department of Antiquities of Jordan* 34: 153–181.
- Doumet-Serhal, Claude und Karin Kopetzky. 2011/2012. „Sidon and Tell el-Dab’a: Two Cities – One Story. A Highlight on Metal Artefacts from the Middle Bronze Age Graves“. *Archaeology and History in the Lebanon* 34/35: 9–52.
- Edelstein, Gershon. 1998. „The Pottery Assemblage“. In *The Rephaim Valley Project: Villages, Terraces and Stone Mounds: Excavations at Manaḥat, Jerusalem, 1987–1989*, herausgegeben von Gershon Edelstein, Ianir Milevski und Sara Auran, 37–60. Israel Antiquities Authority Reports 3. Jerusalem: Israel Antiquities Authority.
- Egami, Namio. 1983. „The Archaeological Researches in Idlib Prefecture“. *Annales archéologiques arabes syriennes* 33: 75–82.
- Epstein, Claire. 1974. „Middle Bronze Age Tombs at Kefar Szold and Ginosar“. *Atiqot* 7: 13–39.
- Falconer, Steven E. und Bonnie Magness-Gardiner. 1984. „Preliminary Report of the First Season of the Tell el-Hayyat Project“. *Bulletin of the American Schools of Oriental Research* 255: 49–74.
- Falconer, Steven E. und Ilya Berelov. 2006. „Ceramic and Radiocarbonchronology for Tell el-Hayyat“. In *Bronze Age Rural Ecology and Village Life at Tell el-Hayyat, Jordan*, he-

- rausgegeben von Steven E. Falconer und Patricia L. Fall, 44–64. BAR International Series 1586. Oxford: Archaeopress.
- Ilan, David und Ezra Marcus. 2019. „Middle Bronze Age IIA“. In *The Ancient Pottery of Israel and Its Neighbors*. Vol. 3, herausgegeben von Seymour Gitin, 9–75. Jerusalem: Israel Exploration Society.
- Garfinkel, Yosef und Raphael Greenberg. 1997. „Area L“. In *Hazor V. An Account of the Fifth Season of Excavation, 1968*, herausgegeben von Amnon Ben-Tor und Ruhama Bonfil, 177–294. Jerusalem: Israel Exploration Society.
- Gonen, Rivka. 2001. *Excavations at Efrata. A Burial Ground from the Intermediate and Middle Bronze Ages*. Israel Antiquities Authority Reports 12. Jerusalem: Israel Antiquities Authority.
- Helms, Svend. 1989. „Jawa at the Beginning of the Middle Bronze Age“. *Levant* 21: 141–168.
- Holladay, John S. 1997. „The Eastern Nile Delta during the Hyksos and Pre-Hyksos Periods: Toward a Systemic/Socioeconomic Understanding“. In *The Hyksos: New Historical and Archaeological Perspectives*, herausgegeben von Eliezer D. Oren, 183–252. Philadelphia: University Museum.
- Kenyon, Kathleen und Thomas A. Holland. 1982. *Excavations at Jericho IV. The Pottery Phases of the Tell and Other Finds*. London: British School of Archaeology in Jerusalem.
- Klassen, Stanley. 2015. „MB II Flat-bottomed Handmade Cooking Pots from Wadi Tumilat: A Useful Chronological Marker or an Indicator of Technical Style?“. In *Walls of the Prince: Egyptian Interactions with Southwest Asia in Antiquity. Essays in Honour of John S. Holladay Jr.*, herausgegeben von Timothy P. Harrison, Edward B. Banning und Stanley Klassen, 11–36. *Culture and History of the Ancient Near East* 77. Leiden und Boston: Brill.
- Kochavi, Moshe, Pirhiya Beck und Ram Gophna. 1979. „Aphek-Antipatris, Tēl Pōlēg, Tēl Zərōr and Tēl Burgā: Four Fortified Sites of the Middle Bronze Age IIA in the Sharon Plain“. *Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins* 95.2: 121–165, 216.
- Kopetzky, Karin. 2010. *Tell el-Dab’a XX. Die Chronologie der Siedlungskeramik der Zweiten Zwischenzeit aus Tell el-Dab’a*. Untersuchungen der Zweigstelle Kairo des Österreichischen Archäologischen Instituts 32. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Liszka, Kate. 2015. „Are the Bearers of the Pan-Grave Archaeological Culture Identical to Medjay-People in the Egyptian Textual Record?“. *Journal of Ancient Egyptian Interconnections* 7.2: 42–60.
- London, Gloria. 2016. *Ancient Cookware from the Levant. An Ethnoarchaeological Perspective*. Sheffield und Bristol: Equinox.
- Loud, Gordon. 1948. *Megiddo II. Seasons of 1935–39*. Oriental Institute Publications 62. Chicago: University of Chicago Press.
- Luciani, Marta und Abdullah S. Alsaud. 2020. „Qurayyah 2015. Report on the First Season of the Joint Saudi Arabian-Austrian Archaeological Project“. *ATLAL The Journal of Saudi Arabian Archaeology* 28: 47–77.
- Macalister, R.A. Stewart. 1912. *The Excavation of Gezer 1902–1905 and 1907–1909*. Vol. 3. London und Aylesbury: Hassel, Watson und Viney.
- Maier, Aren. 2007. „The Middle Bronze Age II Pottery“. In *Excavations at Tel Beth-Shean 1989–1996*. 2. *The Middle and Late Bronze Age Strata in Area R*, herausgegeben von



- Amihai Mazar und Robert A. Mullins, 242–389. Jerusalem: Israel Exploration Society.
- Maier, Aren und Joseph Yellin. 2007. „Instrumental Neutron Activation Analysis of Selected Pottery from Tel Beth-Shean and the Central Jordan Valley“. In *Excavations at Tel Beth-Shean 1989–1996. 2. The Middle and Late Bronze Age Strata in Area R*, herausgegeben von Amihai Mazar und Robert A. Mullins, 554–571. Jerusalem: Israel Exploration Society.
- Marfoe, Leon. 1995. *Kāmid el-Lōz 13. The Prehistoric and Early Historic Context of the Site. Catalog and Commentary*. Bonn: Dr. Rudolf Habelt GmbH.
- Master, Daniel M. 2011. „Home Cooking at Ashkelon in the Bronze and Iron Ages“. In *On Cooking Pots, Drinking Cups, Loomweights and Ethnicity in Bronze Age Cyprus and Neighbouring Regions: An International Archaeological Symposium held in Nicosia, November 6<sup>th</sup>–7<sup>th</sup> 2010*, herausgegeben von Vassos Karageorghis, 257–272. Nicosia: A.G. Leventis Foundation.
- McGovern, Patrick E. 2000. *The Foreign Relations of the “Hyksos”: A Neutron Activation Study of Middle Bronze Age Pottery from the Eastern Mediterranean*. BAR International Series 888. Oxford: Archaeopress.
- Matić, Uroš. 2020. *Ethnic Identities in the Land of the Pharaohs. Past and Present Approaches in Egyptology*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Mourad, Anna-Latifa. 2015. *Rise of the Hyksos. Egypt and the Levant from the Middle Kingdom to the Early Second Intermediate Period*. Archaeopress Egyptology 11. Oxford: Archaeopress.
- Mourad, Anna-Latifa. 2021. *The Enigma of the Hyksos. Volume 2, Transforming Egypt into the New Kingdom. The Impact of Egyptian-Near Eastern Relations on Egyptian Culture during the First Half of the Second Millennium BC*. Contributions to the Archaeology of Egypt, Nubia and the Levant 10. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Nahshoni, Pirhiya. 2011. „Settlement Remains from the Chalcolithic Period and Middle Bronze Age II at Naḥal Guvrin“. *Atiqot* 68: 245–246.
- Nicolle, Christophe. 2002. „La céramique de l’âge du Bronze en Damascène“. In *Céramique de l’Âge du Bronze en Syrie I. La Syrie du Sud et la vallée de l’Oronte*, herausgegeben von Michel Al-Maqdissi, Valérie Matoïan und Christophe Nicolle, 51–64. Bibliothèque archéologique et historique 161. Beirut: Institut français du Proche-Orient.
- Olávarri, Emilio. 1969. „Fouilles à ‘Arô’er sur l’Arnon: Les niveaux du Bronze Intermédiaire“. *Revue Biblique* 76.2: 230–259.
- Oren, Eliezer D. 1997. „The ‘Kingdom of Sharuhen’ and the Hyksos Kingdom“. In *The Hyksos: New Historical and Archaeological Perspectives*, herausgegeben von Eliezer D. Oren, 253–283. Philadelphia: The University Museum.
- Pape, Axel. 1991. „Keramik – eine schwierige Quelle: Interdisziplinäre Methoden ihrer Erforschung“. *Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde* 118: 54–68.
- Philip, Graham. 2006. *Tell el-Dab’a XV. Metalwork and Metalworking Evidence of the Late Middle Kingdom and the Second Intermediate Period*. Untersuchungen der Zweigstelle Kairo des Österreichischen Archäologischen Instituts 26. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Philip, Graham und Kamal Badreshany. 2020. „Ceramics, Society and Economy in the Northern Levant“. *Levant* 52.1–2: 278–296.

- Prag, Kay. 1971. „A Study of the Intermediate Early Bronze – Middle Bronze Age in Transjordan, Syria and Lebanon“. Dissertation Oxford.
- Prag, Kay. 1974. „The Intermediate Early Bronze-Middle Bronze Age: An Interpretation of the Evidence from Transjordan, Syria and Lebanon“. *Levant* 6: 69–116.
- Prag, Kay. 1991. „An Early Middle Bronze Age Burial in Jerusalem“. *Palestine Exploration Quarterly* 123: 129–132.
- Prell, Silvia. 2019. „Buckle up and Fasten that Belt!“. Metal Belts in the Early and Middle Bronze Age“. *Ägypten & Levante* 29: 303–329.
- Prell, Silvia. 2020. „Hard to Pin Down – Clothing Pins in the Eastern Delta of Egypt and their Diffusion in the Middle Bronze Age“. *Ägypten & Levante* 30: 495–533.
- Prell, Silvia. 2021. *The Enigma of the Hyksos*. Volume 3, *Vorderasiatische Bestattungssitten im ägyptischen Ostdelta – eine Spurensuche*. Contributions to the Archaeology of Egypt, Nubia and the Levant 11. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Raue, Dietrich. 2019. „Cultural Diversity of Nubia in the Later 3<sup>rd</sup>–Mid 2<sup>nd</sup> Millennium BC“. In *Handbook of Ancient Nubia*, herausgegeben von Dietrich Raue, vol. 1: 293–334. Berlin: De Gruyter.
- Redmount, Carol A. 1989. „On an Egyptian/Asiatic Frontier: An Archeological History of the Wadi Tumilat“. Ann Arbor: UMI 9213211.
- Redmount, Carol A. 1995. „Pots and Peoples in the Egyptian Delta: Tell El-Maskhuta and the Hyksos“. *Journal of Mediterranean Archaeology* 8.2: 61–89.
- Sala, Maura. 2021. „Clusters of Asiatics in the Nile Delta in the Early 2<sup>nd</sup> Millenium BCE: A View from Wadi Tumilat“. In *The Enigma of the Hyksos*. Volume 4, *Changing Clusters and Migration in the Near Eastern Bronze Age. Collected Papers of a Workshop held in Vienna 4<sup>th</sup>–6<sup>th</sup> of December 2019*, herausgegeben von Manfred Bietak und Silvia Prell, 395–415. Contributions to the Archaeology of Egypt, Nubia and the Levant 12. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Schiestl, Robert. 2002. „Some Links between a Late Middle Kingdom Cemetery at Tell el-Dab‘a and Syria-Palestine: The Necropolis of F/I, Strata d/2 and d/1 (= H and G/4)“. In *The Middle Bronze Age in the Levant. Proceedings of the International Middle Bronze Age Conference, January 24<sup>th</sup>–28<sup>th</sup> 2001*, herausgegeben von Manfred Bietak, 329–352. Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean 3. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Schiestl, Robert. 2008. „Tomb Types and Layout of a Middle Bronze IIA Cemetery at Tell el-Dab‘a, Area F/I: Egyptian and Non-Egyptian Features“. In *The Bronze Age in the Lebanon. Studies on the Archaeology and Chronology of Lebanon, Syria and Egypt*, herausgegeben von Manfred Bietak und Ernst Czerny, 243–256. Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean 17. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Shipton, Geoffrey M. 1939. *Notes on the Megiddo Pottery of Strata VI–XX*. Studies in Ancient Oriental Civilizations 17. Chicago: University of Chicago Press.
- Singer, Itamar. 1983. „The Middle Bronze Age Fortified Enclosure“. In *Ergebnisse der Ausgrabungen auf dem Hīrbet el-Mšāš (Tel Māsōš): 1972–1975*, herausgegeben von Volkmar Fritz und Aharon Kempinski, 186–197. Abhandlungen des Deutschen Palästinavereins 6. Wiesbaden: Harrassowitz.

- Singer-Avitz, Lily. 2004. „The Middle Bronze Age Pottery from Areas D and P“. In *The Renewed Archaeological Excavations at Lachish (1973–1994) III*, herausgegeben von David Ussishkin, 900–965. Tel Aviv: Emery and Claire Yass Publications in Archaeology.
- Smith, Robert H. 1962. *Excavations in the Cemetery at Khirbet Kúfín Palestine*. London: Quaritch.
- Stager, Lawrence E. 2002. „The MBIIA Ceramic Sequence at Tel Ashkelon and its Implications for the ‚Port Power‘ Model of Trade“. In *The Middle Bronze Age in the Levant. Proceedings of an International Conference on MB IIA Ceramic Material. Vienna, 24<sup>th</sup>–26<sup>th</sup> of January 2001*, herausgegeben von Manfred Bietak, 353–363. Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean 3. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Stager, Lawrence E., Ross J. Voss, Virginia R. Herrmann, Philip A. Johnston und Joshua T. Walton. 2018. „The Middle Bronze Age Pottery of Ashkelon“. In *Ashkelon 6. The Middle Bronze Age Ramparts and Gates of the North Slope and Later Fortifications*, herausgegeben von Lawrence E. Stager, J. David Schloen und Ross J. Voss, 117–207. Harvard Semitic Museum Publications. Pennsylvania: Eisenbrauns.
- Tufnell, Olga. 1958. *Lachish IV (Tell ed-Duweir). The Bronze Age*. London, New York und Toronto: Oxford University Press.
- Verhoeven, Ursula. 1984. *Grillen, Kochen, Backen im Alltag und im Ritual Altägyptens. Ein lexikographischer Beitrag. Rites égyptiens 4*. Brüssel: Fondation Égyptologique Reine Élisabeth.
- Yadin, Ester. 2012. „Middle Bronze Age Pottery“. In *Aphek-Antipatris II: The Remains on the Acropolis: The Moshe Kochavi and Pirhiya Beck Excavations*, herausgegeben von Yuval Gadot, Esther Yadin, Gabriella Bachi, Mosheh Kokhavi und Pirhiya Beck, 111–181. Tel Aviv: Emery and Claire Yass Publications in Archaeology.
- Yadin, Yigael. 1961. *Hazor: The James A. de Rothschild Expedition at Hazor III–IV. An Account of the Third and Fourth Seasons of Excavations, 1957–1958*. Jerusalem: Magness Press.
- Yadin, Yigael, Yohanan Aharoni, Ruth Amiran, Trude Dothan, Immanuel Dunayevsky und Jean Perrot. 1958. *Hazor I. An Account of the First Season of Excavation, 1955*. Jerusalem: Magness Press.
- Yadin, Yigael, Yohanan Aharoni, Ruth Amiran, Trude Dothan, Immanuel Dunayevsky und Jean Perrot. 1960. *Hazor II: An Account of the Second Season of Excavations, 1956*. Jerusalem: Magness Press.
- Yasur-Landau, Assaf. 2012. „The Middle Bronze Age Pottery of Strata VII–V: Typology and Chronology“. In *Qiryat Shemona (S). Fort and Village in the Hula Valley*, herausgegeben von Yuval Gadot und Assaf Yasur-Landau, 39–75. Salvage Excavation Reports 7. Tel Aviv: Emery and Claire Yass Publications in Archaeology.
- Zelin, Alexey. 2000. „The Distribution, Function and Production of Handmade Straight Sided Pots in the Middle Bronze Age from Sites in Israel“. Unveröffentlichte Magisterarbeit: Ben Gurion Universität (Hebräisch).